Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Wiesbaden

PRESSEINFORMATION

Liga Wiesbaden sucht den Dialog mit der neuen Rathauskoalition

Verlässliche Rahmenbedingungen für die soziale Infrastruktur gefordert

Wiesbaden, 11. November 2026. Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege Wiesbaden hat sich am 5. November 2026 zu einem ersten sozialpolitischen Austausch mit Vertretern der Maracuja-Koalition aus CDU, Grünen, FDP und Volt getroffen. Ziel des zweistündigen Termins war es, nach der Konstituierung der Koalition ins Gespräch zu kommen, die politischen Schwerpunkte kennenzulernen und eine Grundlage für die weitere Zusammenarbeit zu schaffen.

Die Liga bündelt die Praxiserfahrung aus der sozialen Arbeit in Wiesbaden und vertritt einen großen Teil der sozialen Einrichtungen der Stadt. Beim Austausch machte sie deutlich, dass die soziale Infrastruktur verlässliche Rahmenbedingungen braucht. Angesichts der angespannten Haushaltslage müssten drohende Kürzungen und ihre Folgen für Einrichtungen und Menschen frühzeitig geprüft werden. Freie Träger sollten bei wesentlichen sozialpolitischen Entscheidungen und Finanzierungsänderungen rechtzeitig einbezogen werden. „Wir wollen konstruktiv mit der Stadt zusammenarbeiten und unsere fachliche Erfahrung einbringen“, sagte Marcel Hirsch, Leiter der Regionalen Diakonie Wiesbaden Rheingau-Taunus und derzeit Vorsitzender der Liga.

Planungssicherheit im Fokus

Die Freien Träger verdeutlichten, dass sie im Fall von Zuschusskürzungen über keinerlei Spielräume verfügen. Ein dringendes Anliegen der Liga sind daher klare und sichere Regelungen sowie mehr Planungssicherheit als bisher: Üblich sind derzeit nur einjährige Vertragslaufzeiten.

Angesichts der Haushaltslage konnten die Maracuja-Vertreter keine Versprechen abgeben, verwiesen jedoch auf die bereits zugesicherte Zuschusshöhe für die sozialen Träger im Jahr 2027 auf dem Niveau von 2026. Langfristig strebt die Koalition einen Doppelhaushalt an.

Trotz der schwierigen finanziellen Situation der Stadt Wiesbaden, die Kürzungen bei freiwilligen Leistungen befürchten lässt, bekannten sich die politischen Vertreter zu einem bedarfsgerechten sozialen Netz: „Für eine lebenswerte Stadt sind wir darauf angewiesen, dass Sie tun, was Sie tun“, sagte Manuel Köhler, Fraktionsvorsitzender der CDU-Rathausfraktion. Die Maracuja-Vertreter betonten, wie wichtig es sein wird, die Expertise der Liga zu nutzen, um gute Entscheidungen treffen zu können. Sobald die Haushaltsunterlagen Anfang 2027 vorliegen, soll es deshalb ein nächstes Gespräch geben.

„Das war ein guter Start in einer vertrauensvollen Atmosphäre“, resümiert Marcel Hirsch für die Liga Wiesbaden. „Die Bedingungen, unter denen wir arbeiten, sind schwierig. Dennoch wollen wir gemeinsam mit der Stadt tragfähige Lösungen finden und uns weiter für unsere Klientinnen und Klienten stark machen.“

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Wiesbaden

Über die Liga der Freien Wohlfahrtspflege
Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Wiesbaden vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsverbände und deren Einrichtungen in allen sozialen Bereichen gegenüber der Kommunalpolitik. Zur Liga gehören die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wiesbaden e. V. (AWO), der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V., die Regionale Diakonie Wiesbaden Rheingau-Taunus, Der Paritätische Hessen/Regionalgeschäftsstelle Wiesbaden, der DRK Kreisverband Wiesbaden e. V. und der Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen K.d.ö.R.. Der Vorsitz wechselt alle zwei Jahre und liegt derzeit bei der Regionalen Diakonie.

Pressekontakt
Claudia Sporn, Kommunikation
Regionale Diakonie Wiesbaden Rheingau-Taunus
Rheinstraße 65, 65185 Wiesbaden
Tel.: +49 611 36091-109
E-Mail: claudia.sporn@regionale-diakonie.de
www.diakonie-wirt.de

AWO

caritas

Diakonie

PARITÄT

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen K.d.ö.R.